



Zünftige Musi der „Dorfheiligen“ beim Handwerker-Frühshoppen in Illerbeuren. Dahinter stehend (von links): Erwin Kastenmeyer, Ulrich Wagner, Hans-Peter Rauch und Lars Eggers. Foto: HWK Schwaben

## Langer Wunschzettel des Handwerks

Interessanter Meinungs-austausch zwischen Handwerk und Politik **VON MONIKA TREUTLER-WALLE**

Zum traditionellen Handwerker-Frühshoppen der Handwerkskammer für Schwaben (HWK) kamen über 160 Gäste in den Gromerhof nach Illerbeuren. HWK-Hauptgeschäftsführer Ulrich Wagner forderte: „Es muss bei allen politischen Vorhaben immer bedacht werden, dass die Wirtschaft und damit auch das Handwerk nicht geschwächt werden.“

Denn die Unternehmen und ihre Mitarbeiter sind es, die den Wohlstand in unserem Land erwirtschaften.“

### Gebäudesanierung als Herzstück des Klimaschutzes

Zahlreiche Politiker diskutierten mit Ehrenamtsträgern, Unternehmern und Beschäftigten aus dem Hand-

verabschiedete Klimapakets der Bundesregierung.

Speziell die Förderung der energetischen Gebäudesanierung sei ein großer Schritt nach vorne: „Schlecht isolierte Gebäude sind für einen nennenswerten Teil der CO<sub>2</sub>-Belastung verantwortlich. Und das Handwerk hat die Lösung für das Problem. Für viele Haus- und Wohnungsbesitzer sind Maßnahmen wie Dämmen ein finanzieller Kraftakt.“

Die geplante Förderung würde diese Investitionen erleichtern. Da sie auf zehn Jahre ausgerichtet ist, haben die Betriebe die nötige Planungssicherheit. Damit wäre einer unserer Wünsche schon erfüllt.“

### Bürokratiebelastung heizt Stimmung unnötig auf

Besonders belastet fühlen sich Handwerksbetriebe von Vorschriften, Verordnungen, Kontrollmeldungen, Sta-

tistiken oder weiteren Auflagen, die von den Unternehmen zu bearbeiten sind. So habe vor kurzem ein Bäckereibetrieb der HWK auf drei eng beschriebenen A4-Seiten über 80 Punkte aufgelistet, die der Betrieb an Bürokratielasten zu bewältigen habe. „So etwas geht einfach nicht! Wir sind Handwerker und keine Verwalter!“, schimpfte der Präsident. „Und es bleibt nicht dabei. Täglich kommen immer neue Belastungen hinzu. Wie sollen wir hier Nachwuchshandwerker für einen Meisterkurs und eine spätere Betriebsübernahme motivieren?“

Mit solchen Vorschriften werden die richtigen Bemühungen der Politik behindert, den Meister wie das Handwerk insgesamt attraktiver zu machen“, stellte er fest. Rauch hatte

### POLITIKER BEIM FRÜHSCHOPPEN

- Bosse Stefan, Oberbürgermeister, CSU
- Gehring Thomas, MdL, Die Grünen
- Kreuzer Thomas, MdL, CSU
- Schilder Manfred, Oberbürgermeister, CSU
- Schorer Angelika, MdL, CSU

### AUSZEICHNUNGEN

## Digital Award Handwerk 2019



Ausgezeichnet mit dem Digital Award Handwerk 2019: Benedikt Kratzer und seine Firma Energietechnik Kratzer. Foto: privat

Die Firma Energietechnik Kratzer GmbH & Co. KG in Gablingen ist mit dem Digital Award Handwerk 2019 ausgezeichnet worden. Der Sieg ist mit einem Preisgeld von 3.000 Euro dotiert, das nachweislich für Inves-

tionen in weitere Technologien verwendet werden muss. Benedikt Kratzer sieht den Preis auch als Auszeichnung für sein gesamtes Team von zwölf Mitarbeitern, die sich bei der Einführung der digitalen Prozesse stark engagiert habe. Äußerst positiv auch die Einschätzung der Jury für den Gewinner des Digital Award Handwerk 2019: „Bei diesem Bewerber läuft man Gefahr, euphorisch zu werden. Der Ansatz, die Herangehensweise und vor allem die Umsetzung haben Bilderbuchcharakter. Die Offenheit und der tiefe Einblick in einen ganzheitlichen Digitalisierungsprozesses sprechen für den Kopf hinter dem Ganzen und sind schlussendlich die Grundlage für den in diesem Unternehmen gelebten Erfolg.“

## Bester Badplaner

Laut der vom forsa-Institut durchgeführten Bad-Grundlagenstudie sind 18 Millionen Bäder in Deutschland überaltert und wenig alters- oder gar behindertengerecht. Die Zitzelsberger GmbH aus Augsburg hat in den letzten fünf Jahren 488 dieser Problembäder modernisiert und wurde nun dafür ausgezeichnet, dass barrierefrei nicht Klinikcharme bedeuten muss. Der Badexperte holte die im deutschen Sprachraum begehrte Auszeichnung „Badplaner des Jahres 2019“ in die Fuggerstadt. Inhaber und Dipl.-Badgestalter (SHK) Alfons Kugelmann hatte sich gegen mehr als 100 professionelle Badgestalter durchgesetzt. Der Preisträger überzeugte mit Planung und Umsetzung eines Kundenbades aus Augsburg.



Dipl.-Badgestalter (SHK) Alfons Kugelmann und Petra Schabinger, Inhaber des Komplettbad-Sanierers Zitzelsberger, freuen sich über die im deutschen Sprachraum begehrte Auszeichnung „Badplaner des Jahres 2019“. Foto: privat

Neben der Auszeichnung „Beste Badstudios“ im Januar, ist das bereits der zweite Preis für Zitzelsberger in diesem Jahr.

## Digital Award des Fraunhofer Instituts